Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **18 (1958)**

Heft 18

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Scheideggstr. 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12. Verlag und Administration: Schweizerischer Katholischer Volksverein, Luzern, St. Karliquai 12, Tel. (041) 2 69 12, Postcheck VII/166. Abonnementspreis per Jahr: für Private Fr. 10.—, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 14.—, im Ausland Fr. 12.— bzw. Fr. 16.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

18 Nov. 1958 18. Jahrg.

Inhalt

Der Film — ein Anliegen vor Gott . . . 149
„Adieu Tristesse!" . . . 150
Literatur . . . 154
Kurzbesprechungen . . . 154
Wünsche . . . 156
Streiflichter . . . 156

Der Film — ein Anliegen vor Gott

Der verstorbene Papst Pius XII. hat zu Beginn eines jeden Jahres für die ganze katholische Welt zwölf Monatsaufgaben des persönlichen Gebets gestellt. Das Anliegen im Dezember gilt dem Gebet für den Film und für alle, die mit ihm zu tun haben.

Für den Film beten? Wem kommt wohl der Gedanke, wenn er an einem Kino vorbeigeht? Gebet für Filmstars? Eine stille Bitte zu Gott, daß er seinen Heiligen Geist allen denen sende, die Drehbücher schreiben, Regie führen, Kulissen bauen und hinter der Kamera stehen? Der verstorbene Papst selbst hat in seiner Enzyklika «Miranda prorsus» und in seinen Ansprachen an Filmschaffende, Schauspieler, Filmverleiher, Theaterbesitzer und Direktoren von Wochenschauen aufgezeigt, wo die wirklichen Probleme liegen, die im Gebet Gott empfohlen werden sollen, da Menschen allein sie nicht lösen können.

Wer nachdenklich die Gefahren des Materialismus bei der Filmherstellung auf der einen und die Gefahr des wahllosen Filmbesuches auf der andern Seite und ihre Folgen erwägt, dem könnte es sehr wohl einfallen, diese Sorgen im Gebete Gott vorzutragen. Sowohl die Menschen, die Filme machen, bedürfen unseres Gebetes, als auch die anderen, die Filme besuchen. Schließlich sollte auch derer im Gebete gedacht werden, die im Auftrag der Kirche sich um die Filmarbeit bemühen.

Es war der Wunsch Papst Pius XII., man solle im Dezember beten, «daß die katholische Filmarbeit die nötige Unterstützung finde». Unterstützung heißt hier nicht nur Hilfe durch finanzielle Mittel, deren sie gewiß auch bedarf, sondern meint die Zusammenarbeit aller Katholiken und aller Gutgesinnten überhaupt, damit sich eine öffentliche Meinung bilde, die dem Bösen wehrt und das Gute unterstützt. Für jeden ein-